

Titelthema

Alles Wissenswerte
rund um HVO-Diesel

Personalie

Anne Grote übernimmt die
Kommunikation beim bft

Porträt

bft-Neumitglied Framework
Energie im Porträt

bft

NACHRICHTEN

KOSTENLOSES MITGLIEDERMAGAZIN • AUSGABE 1 • FEBRUAR 2024 • JAHRGANG 31



Liebe Leserin, lieber Leser!



Herzlich willkommen im Jahr 2024! Es ist jetzt schon wieder eineinhalb Monate alt. Aber immer noch frisch. In einem Kommentar auf unserem LinkedIn-Kanal haben wir gesagt, dass 2024 vielleicht das Jahr der E-Fuels sein könnte.

Stattdessen ist eine der letzten offenen Positionen aus dem „Fit-for-55“-Paket geschlossen worden. Auch bei Bussen und schweren Nutzfahrzeugen will man E-Fuels nicht dabei haben. Selbst die Anregungen aus dem überwiegend E-Fuels-kritischen Parlament sind im Trilog-Verfahren beiseite gewischt worden. Hier steht der Parlamentsbeschluss zwar noch aus, aber wir rechnen nicht mit Überraschungen.

Was im Moment für den Verkehrsbereich bleibt, sind zwei Review-Klauseln. Eine 2026 für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge und eine 2027 für Busse und schwere Lkw. Zeit und Notwendigkeit, unser Zukunftsthema voranzubringen – aber vergeudete Zeit für das Klima.

Auch die Zulassung von HVO scheint sich zu verzögern. Trotzdem wollen wir mit unserem Titelthema dazu beitragen, dass Sie rechtzeitig umfassend informiert sind. Alles Wissenswerte haben wir in den FAQ für Sie zusammengestellt. Die mögliche Verzögerung ist trotzdem schlecht. Der Mittelstand will seinen Beitrag zur Klimawende leisten. Viele von uns wollten im April 2024 mit dem Verkauf von HVO100 beginnen, wie Sie unserer Mitgliederbefragung entnehmen können. Das verschiebt sich nun. Eine weitere Möglichkeit, bei der der Mittelstand Verantwortung beim Thema Klimawandel übernimmt, ist bei Caphenia. Einige Mitglieder, die Sie auf unseren Veranstaltungen treffen und sprechen können, haben Beteiligungen bei dem Cleantech-Start-up erworben, das bald E-Fuels produzieren will.

In unseren Berichten aus Berlin und Brüssel lesen Sie mehr über die aktuelle Gemengelage in der Politik. Es ist eine aufregende Zeit. Es geht um Klimawandel, um Strom, um E-Fuels, um HVO und vieles mehr. Was 2024 alles auf der Agenda steht, haben wir für Sie zusammengefasst.

Ein neues Mitglied haben wir auch. Mehrere. Eines haben wir in dieser Ausgabe porträtiert: die Framework Energie GmbH. Der Name spricht Bände. Dort hat man beim Netzausbau Gas gegeben, als die Nachfolgefrage im Unternehmen positiv geklärt war. Eine Perspektive über mehr als eine Generation ist ein wesentlicher Baustein für Nachhaltigkeit. Banken und andere wollen das wissen. Aber Letzteres nur am Rande.

Und wo wir beim Thema Vernetzung der Mitglieder untereinander sind: Das Winter Convenience Forum war eine solche Möglichkeit. Die Mitglieder haben sich ausgetauscht, besser kennengelernt und gemeinsam neue Themen erschlossen. Der Dank geht an Peter Herm, ebenfalls ein bft-Mitglied, für die professionelle Umsetzung dieser Tagung.

Zum Schluss: Wir wollten für Sie schlagkräftiger werden. Der nächste Baustein ist das Thema Kommunikation. Die neue Kollegin ist jetzt an Bord. Ein Profi für Kommunikation. Das ist das, was wir nötig haben, um unsere Branchenthemen voranzubringen. Nicht nur erfolgreich Lobbyarbeit zu betreiben, sondern auch mehr darüber zu berichten. Anne Grote hat viele Jahre Erfahrung in Sachen Verbandskommunikation. Was sie zum Wechsel in den bft gereizt hat: die interessante Branche und die damit verbundenen Herausforderungen. Ein herzliches Willkommen im Team. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Viel Spaß bei der Lektüre unserer ersten Ausgabe für 2024.

Ihr Stephan Zieger



Inhalt

Titelthema

04 FAQ und Mitgliederbefragung zum Thema HVO

News

08 Neuigkeiten aus der Branche

Aus dem Verband

12 Anne Grote verstärkt das bft-Team

14 Nachbericht zur Tagung der Landesgruppe Mitte

16 Nachbericht zum Winter Convenience Forum 2023

18 Q1 errichtet einen Smartstore in Osnabrück

20 Aral feiert 100-jähriges Bestehen

22 Neues aus Berlin – Diese Themen beschäftigen den bft 2024

24 BDWi – Europapolitik der SPD zum Thema Mobilität

26 MEW – Kommentar zum Haushalt 2024

27 UPEI – Flottenregulierung für schwere Nutzfahrzeuge

28 Schnell den Verband gefragt – Das ist bei Fremdgeschäftsführern zu beachten

30 Im Porträt – Framework Energie GmbH aus Isernhagen

34 eft-Empfehlungslieferanten

36 eft-Onlineshop

38 Synthetische Kraftstoffe: PBtL-Prozess von Caphenia

39 Informationen auf einen Blick | Impressum

FAQ rund um den Kraftstoff

Ab April 2024 ist der Verkauf von Hydrotreated Vegetable Oils (HVO, dt. hydriertes Pflanzenöl) an öffentlichen Tankstellen uneingeschränkt möglich. Um die Kommunikationsspannen bei der Einführung von E10 im Jahr 2011 nicht zu wiederholen, ist in den kommenden Monaten viel Aufklärungsarbeit bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern notwendig. Nur so können wir sie von den positiven Eigenschaften des synthetischen Kraftstoffs überzeugen und Verunsicherungen frühzeitig entgegenwirken. Im Folgenden finden Sie die wichtigsten Fragen und Antworten rund um das Thema HVO.



Worum handelt es sich bei dem nachhaltigen Dieseleratz „HVO“?

HVO steht für „Hydrotreated Vegetable Oils“ (auf Deutsch „Hydriertes Pflanzenöl“). Es ist ein erneuerbarer Dieselmotorkraftstoff, der aus unterschiedlichen nachhaltigen Rohstoffen gewonnen werden kann. Grundlage des Herstellungsprozesses von HVO ist dabei die Hydrierung von Pflanzenölen. Da der Kraftstoff schwefelfrei ist und einen niedrigen Gehalt an aromatischen Verbindungen hat, laufen herkömmliche Dieselmotoren dabei mit messbar geringeren Schadstoffemissionen. HVO ist also das perfekte Substitut für den herkömmlichen, fossilen Dieselmotorkraftstoff und bietet den Bestandsfahrzeugen eine einzigartige Perspektive in Hinblick auf Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit.

Woraus wird HVO hergestellt?

Im Gegensatz zu fossilen Brennstoffen, die begrenzt sind und Millionen von Jahren zur Bildung benötigen, können die nachwachsenden Rohstoffe für HVO in vergleichsweise kurzer Zeit angebaut und geerntet werden. Aber nicht nur das: HVO kann zudem aus Abfällen, wie beispielsweise Altspisefetten oder Klärschlämmen, hergestellt werden. Diese Rohstoffe fallen aufgrund steigender Bevölkerungszahlen in nahezu unbegrenzter Menge an. Rohstoffströme dieser Art werden üblicherweise nur minderwertigen Nutzungen zugeführt oder bleiben gar komplett ungenutzt.

Wie nachhaltig ist HVO?

HVO präsentiert sich als umweltfreundliche Alternative zu fossilem Diesel. Die Verwendung von HVO senkt den Ausstoß von CO₂-Neuemissionen um bis zu 90 Prozent im Vergleich zu herkömmlichen Diesel aus Erdöl. Eigentlich wäre HVO sogar zu 100 Prozent CO₂-neutral, die Korrektur auf 90 Prozent berücksichtigt allerdings die Betrachtung des Herstellungsprozesses und die Transportwege nach den heutigen Maßstäben. Diese beeindruckende Zahl verdeutlicht, dass HVO nicht nur die Umwelt schont, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zur Erreichung von Klimazielen mit den Bestandsfahrzeugen leistet.

Welche Fahrzeuge vertragen HVO?

Technisch kann jeder Diesel mit HVO betrieben werden. Für einige Fahrzeuge gibt es eine explizite Freigabe des Herstellers: Das xTL-Zeichen im Tankdeckel zeigt an, dass ein Fahrzeug für das Modell die entsprechende Freigabe hat. Es existieren bereits zahlreiche Berichte über die hervorragende Verträglichkeit – vom Unimog bis zum Oldtimer, die problemlos oder sogar besser fahren. Bei HVO handelt es sich um Premiumkraftstoff: Die saubere Verbrennung wirkt sich positiv auf die Sauberkeit im Motor und damit die Haltbarkeit aus. Sogar die Kälteeigenschaften sind im Vergleich zum herkömmlichen Diesel besser. Im europäischen Ausland – siehe Belgien, Italien oder die Niederlande – gibt es bereits seit vielen Jahren ein flächendeckendes Angebot für HVO100.

Herstellerfreigaben (xTL-Freigabe) bei Beimischungen:

HVO wird schon heute in geringeren Mengen konventionellem Diesel unter der DIN EN 590 beigemischt. Entsprechend wird für diesen Kraftstoff keine gesonderte Freigabe benötigt. Erst für HVO100 in Reinform ist die xTL-Freigabe nach DIN EN 15940 durch den Hersteller erforderlich. Für viele Fahrzeuge und Motoren gibt es diese Freigabe bereits. Weitere Informationen finden Sie unter www.xtl-freigabe.de und unter efuel-today.com/hvo.

Die wichtigsten Fakten zu HVO:

- bis zu 90 Prozent CO₂-neutral
- kompatibel mit fast jedem Diesel (xTL-Symbol im Tankdeckel)
- weniger Verunreinigungen
- Premiumkraftstoff mit verbesserten Eigenschaften
- bessere Zündfähigkeit
- kann verbrauchsmindernd wirken
- geringere Rußbildung
- weniger Schwefel

Im Laufe der kommenden Wochen werden wir Ihnen im Rahmen unserer Kampagne eFUEL-TODAY kostenfreies Informationsmaterial zum Thema HVO für Sie, Ihre Mitarbeiter und Kunden zur Verfügung stellen.

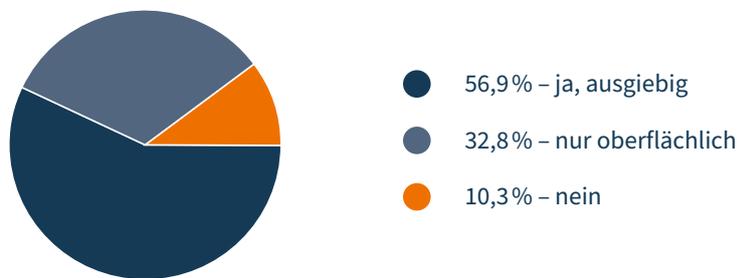


Mitgliederbefragung zum Thema HVO

Einige Mitglieder bieten bereits HVO-Produkte an ihren Stationen an, andere denken darüber nach. In einer aktuellen Umfrage wollten wir wissen, welche Pläne die Unternehmen bezüglich HVO an ihren Tankstellen oder in ihrem Netz haben und wie wir als Verband bei der Einführung unterstützen können. Im Folgenden haben wir die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage, an der 58 Mitglieder teilgenommen haben, grafisch zusammengefasst.

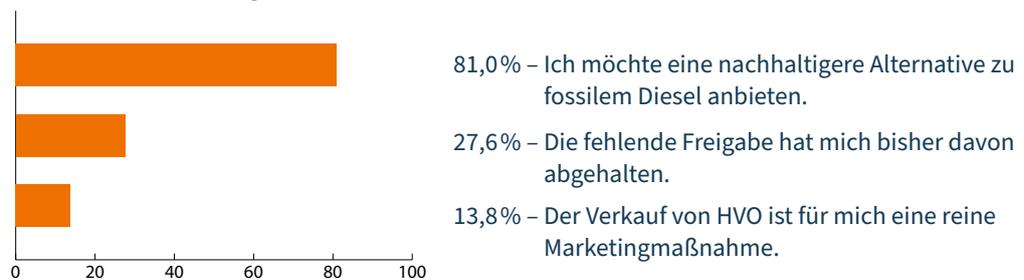
Haben Sie sich bereits mit dem Thema HVO beschäftigt?

58 Antworten



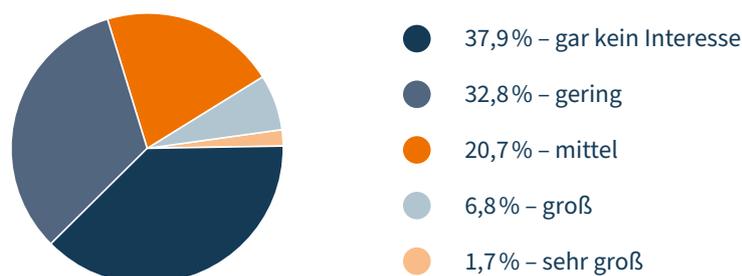
Sie denken darüber nach, ein HVO-Produkt anzubieten. Was ist der Hauptgrund dafür?

(Mehrfachantwort möglich)



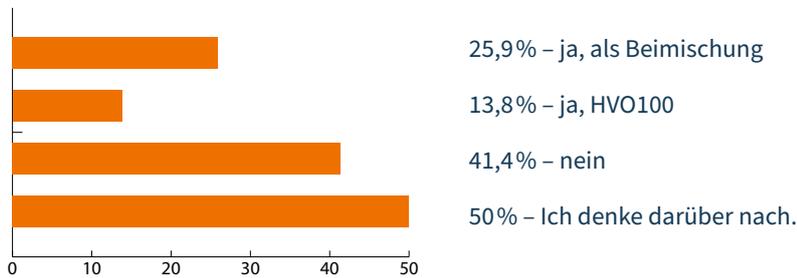
Sie bieten bereits ein HVO-Produkt an: Wie groß ist das Interesse der Kunden?

58 Antworten



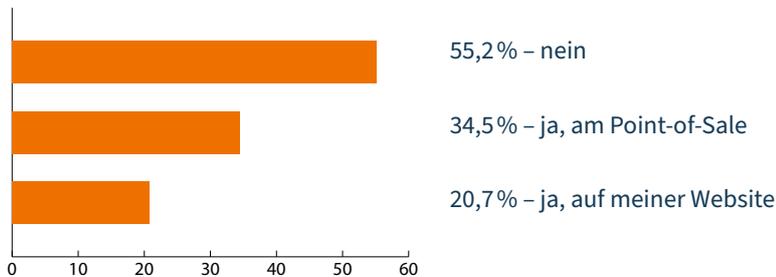
Bieten Sie bereits ein HVO-Produkt an einer Tankstelle an? (Mehrfachantwort möglich)

58 Antworten



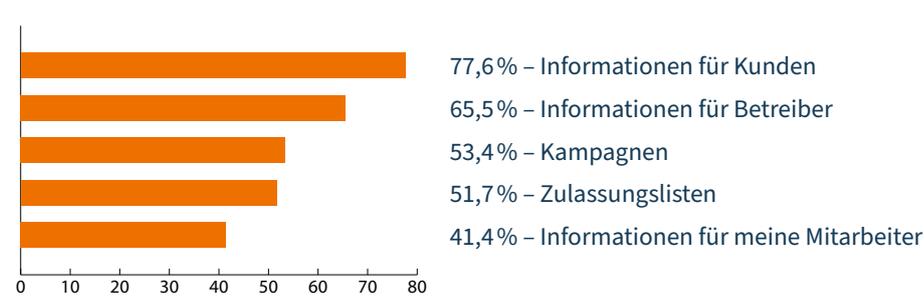
Informieren Sie Ihre Kunden bereits zum Thema HVO?

(Mehrfachantwort möglich) Die drei Top-Antworten:



Wie können wir Sie als Verband bei der Einführung von HVO-Diesel unterstützen?

(Mehrfachantwort möglich) Die fünf Top-Antworten:



eFUEL-TODAY braucht Ihre Unterstützung!

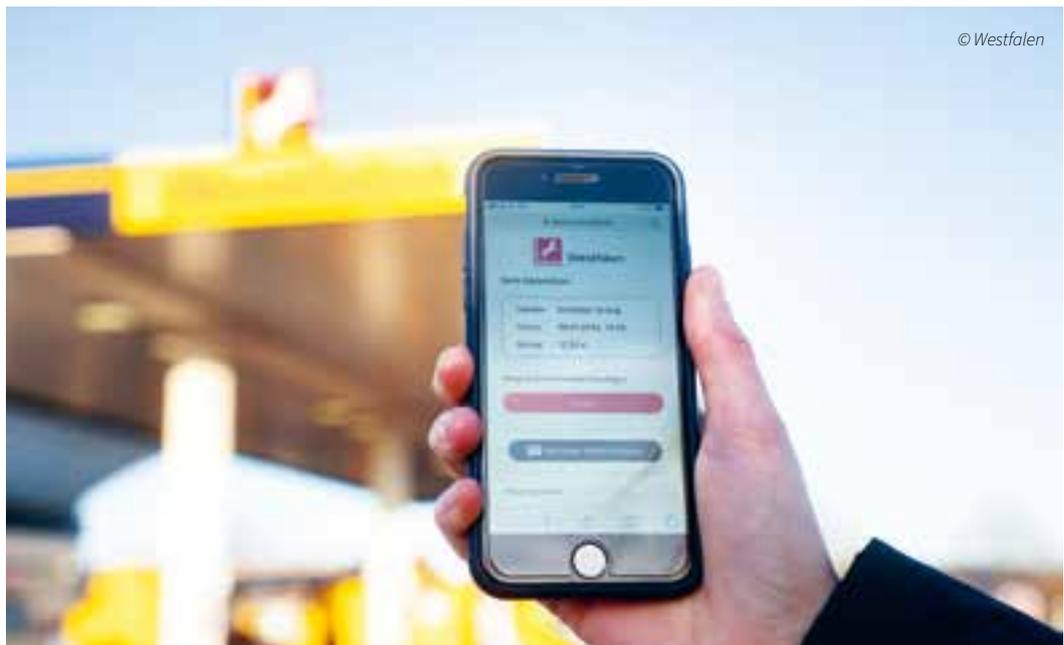
E-Fuels und andere nachhaltige Kraftstoffe werden nicht nur ein wesentlicher Trägfeiler einer klimafreundlichen Mobilität der Zukunft sein, sondern auch die Grundlage unserer Branche. Unsere Kampagne eFUEL-TODAY hat sich in den letzten Jahren zu einer essenziellen Informationsquelle rund um das Thema nachhaltige Kraftstoffe entwickelt und ist mittlerweile sogar europaweit in mehreren Sprachen aktiv. Unterstützen Sie eFUEL-TODAY durch einen finanziellen Beitrag und profitieren Sie von diversen Vorteilen als offizieller Partner. Dabei können Sie entweder aus einem von drei Modellen wählen oder die Initiative mit einem frei wählbaren Jahresbeitrag unterstützen – jeder Euro zählt! Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung!

Weitere Informationen unter: efuel-today.com/unterstuetzer-werden

News

Digitaler Bon häufiger nachgefragt und genutzt

Zahlungsdienstleister Nexi hat eine Studie in Auftrag gegeben, die Aufschluss über das Bezahverhalten in Deutschland geben sollte. Die Meinungsforscher von Kantar Sifo befragten dazu 1.000 Menschen. Eins der Ergebnisse: Die Grenzen zwischen online und offline verschwimmen zusehends. Immer mehr Kundinnen und Kunden bevorzugen digitale Bons nach dem Bezahlen per App – auch in der älteren Zielgruppe. Waren es im vergangenen Jahr noch lediglich zwölf Prozent der Befragten über 65 Jahre, die dem digitalen Beleg den Vorzug gaben, sind es 2023 bereits 19 Prozent in dieser Altersgruppe. Über alle Jahrgänge hinweg ziehen rund 30 Prozent den digitalen Kaufbeleg der Papiervariante vor. Es wären sogar noch mehr, wenn er überall angeboten würde. 20 Prozent gaben als Grund dafür an, weshalb sie Papier bevorzugen, dass der digitale Beleg nicht angeboten wird, wo sie einkaufen. Die genannten Gründe, die für den digitalen Bon sprechen, sind vielfältig: Er sei umweltfreundlicher, die Ausgaben blieben besser im Blick oder man habe einfach gerne alles online und könne den Beleg nicht verlieren, so die Studienteilnehmer.



Neues von Westfalen

Die Westfalen-Gruppe setzt auf CO₂-neutrales Bio-LNG (Liquefied Natural Gas) für ihre Kunden im Speditions- und Logistikbereich. Ab sofort ersetzt der aus verflüssigtem Bio-Methan erzeugte Kraftstoff sein fossiles Pendant an den vier Westfalen-LNG-Tankstellen in Münster, Herford, Herne und Köln. Zusätzliche Standorte sind in Planung. Weiterhin kündigte Westfalen an, auf digitale Kassenbons umzusteigen und hier mit dem Softwareanbieter Anybill zusammenzuarbeiten. Die Abwicklung läuft weiter mit dem Kassensystem von Huth. Der digitale Bon ist erhältlich an allen knapp 260 Tankstellen und Tankautomaten von Westfalen. Ebenfalls neu im gesamten Netz ist die Akzeptanz der Bezahl-App UTA Easy Fuel.

Total Energies schließt Transaktion mit Alimentation Couche-Tard ab

Total Energies hat die Umsetzung der im März 2023 unterzeichneten Vereinbarungen mit Alimentation Couche-Tard abgeschlossen. Die Transaktion basiert einer Pressemitteilung zufolge auf einem Unternehmenswert von 3,1 Milliarden Euro (das entspricht mehr als 15 Jahren Netto-Cashflow nach Steuern) und wurde in zwei Schritten vollendet: am 28. Dezember 2023 für das Tankstellennetz in Deutschland und am 3. Januar 2024 mit den Transaktionen für die Netze in den Niederlanden, Luxemburg und Belgien.

Total Energies erhielt einen Gesamtbarbetrag von 3,4 Milliarden Euro (bereinigt und vor Steuern). Die Transaktion umfasst die Tankstellennetze von Total Energies in Deutschland und in den Niederlanden. In Belgien und Luxemburg haben sich Total Energies und Couche-Tard zu einem Joint Venture zusammengeschlossen (Total Energies 40 Prozent, Couche-Tard 60 Prozent).

Total Energies wird die Tankstellen in diesen vier Ländern noch mindestens fünf weitere Jahre mit Kraftstoffen beliefern, insbesondere über seine Raffinerien in Antwerpen (Belgien) und Leuna (Deutschland). In Deutschland gibt es derzeit rund 1.200 Tankstellen von Total Energies.



Orlen Deutschland integriert Girocard als Zahlungsmittel

An Orlen- und Star-Tankstellen können Kunden mit der unternehmenseigenen Tankstar-App und jetzt auch mit der Sparkassen Girocard bezahlen. „Bereits nach wenigen Wochen sehen wir einen hohen Anteil an Transaktionen über die Sparkassen Girocard in der Tankstar-App. Das zeigt noch einmal, wie wichtig ein ausgeglichener Zahlungsmix für den Kunden und am Ende für die Neukundengewinnung ist“, sagt Benedikt Brandi, Director E-Mobility & Business Development bei Orlen Deutschland.

Shell verkauft Beteiligung an der Raffinerie PCK Schwedt

Shell Deutschland hat mit der Prax-Gruppe eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer 37,5-prozentigen Beteiligung an der PCK Raffinerie getroffen. Die Veräußerung ist Teil der Absicht von Shell, ihr weltweites Raffinerie-Portfolio auf Kernstandorte zu reduzieren, die in den Zentren der operativen Tätigkeit von Shell integriert sind. Andere Anteilseigner, die ein Vorkaufsrecht an dem Gemeinschaftsunternehmen haben, sind Rosneft (54,17 Prozent, aktuell unter Treuhandverwaltung) und Eni (8,33 Prozent). Die Prax-Gruppe ist eine britische, multinationale, unabhängige globale Energiegesellschaft, die mit Rohöl, Mineralölprodukten und Biokraftstoffen handelt. Die Gruppe ist vollständig über die gesamte Öl-Wertschöpfungskette integriert, von Upstream bis Downstream. Im Oktober 2023 wurde bekannt, dass Mabanaft seine Anteile an OIL!-Tankstellen an die Prax Group veräußern will.



MCS Connector bindet Ratio-Kassen an

Der Connector des Convenience-Großhändlers MCS erhält einen weiteren prominenten Partner. Ab sofort können Shopbetreiber mit Ratio-Kassen direkt auf die Werbepattform zugreifen und auf die Displays der Ratio-Kasse digitale Werbemittel hochladen. Die einfache Handhabung des Systems und die Vielfalt der kostenlosen Vorlagen für Shop, Bistro und Autowäsche sowie für die Personalsuche machen den MCS Connector gerade für den Tankstellenmittelstand attraktiv, der häufig nicht über große Werbeabteilungen verfügt. Zudem lässt sich neben Digital Signage von SalesTV auch die pay@pump-App von Pace einbinden. Weitere Systeme, um Werbung im Shop oder auf dem virtuellen Forecourt auszuspielen, werden folgen.

Ryd: Zusammenarbeit mit Washtec und EG

Ryd hat eine Partnerschaft zur digitalen Bezahlung von Autowäuschen mit Washtec geschlossen. Seit Februar 2024 können Waschtickets mit Ryd über das Smartphone oder das In-Car-Payment-System an ausgewählten Waschanlagen bezahlt werden. Bis Mitte des Jahres soll der Service deutschlandweit verfügbar sein. Ryd nutzt die Washtec-Plattform, um Waschberechtigungen digital zu generieren. Durch die Zusammenarbeit mit Automobilherstellern kann Autowäsche in Zukunft sowohl über die Ryd-App als auch über das In-Car-Payment-System vertrieben werden. Nach dem Ausbau des Bereichs „Fueling“ in Europa gilt „Wash“ als der nächste strategische Schritt für Ryd. Ziel ist es, das Ryd-Ökosystem weiter auszubauen und sich als führender Anbieter im Bereich Autowäsche zu etablieren.

Zudem ermöglicht Ryd in den Benelux-Staaten unkomplizierte Zahlungen bei EG in allen Ryd-Geschäftsbereichen, einschließlich In-App-, In-Car- und Carsharing-Diensten. Der kontinuierliche Rollout an rund 550 Tankstellen der EG-Gruppe in der Benelux-Region läuft und wird eigenen Angaben zufolge voraussichtlich noch in diesem Monat abgeschlossen sein.

INDIVIDUELL. INNOVATIV. KOMPLETT DIGITAL.

PWM®

PWM – Ihr Partner für maßgeschneiderte Lösungen, innovative Technik und vollen Service aus einer Hand. Egal, ob Sie einen individuellen Turm suchen, ein technologisches Upgrade wünschen oder ein Content Management System benötigen – wir begleiten Sie auf dem Weg zur Digitalisierung.

RETRO
FIT

COLOURS

SMD
LED

IP65

HYBRID

CLOUD
SERVICE

TRACK

RGB
BOARD

CMS

d
daohit

adworkX

KREATIV
SERVICE

DER PWM CLOUD-SERVICE

Die Zukunft wird flexibler und vernetzter. PWM bietet HYBRID- und TRACK-Nutzern einen neuen Service mit Vorteilen und Einblicken in ihre Preisanzeige. Unser Feedback-Kanal sammelt und visualisiert Statusinformationen und Wartungsdaten.

Optimieren Sie Ihre Unternehmen mit unserem Cloud-Service für Zuverlässigkeit und kosteneffiziente Lösungen.

Nutzen Sie schnelle Problemlösungen und kontinuierliche Verbesserungen für Ihren Erfolg.

PWM®

Diesel 8.888
Super E10 8.888
Super 8.888
Super Plus 8.888

GESCHMACKS
EXPLOSION

DEINE
TANKSTELLE
KANN
MEHR!

20%

DEIN INDIVIDUELLES
ANGEBOT



SCAN
ME!



FOLLOW US

NEUES Gesicht in Berlin

Anne Grote übernimmt die Kommunikation im bft-Team

Mit der personellen Verstärkung im Hauptstadtbüro intensiviert der bft sein Engagement im Bereich der Branchenkommunikation und trägt damit der gestiegenen Nachfrage und Bedeutung des Verbands und seiner Themen in Presse und Öffentlichkeit Rechnung. Der Verband profitiert dabei von der langjährigen Erfahrung und einem großen Pressenetzwerk der Kommunikationsexpertin.



Anne Grote

Anne Grote hat es sich zum Ziel gesetzt, dass der bft und seine Themen möglichst viel und positiv in der Presse vorkommen.

„Ich wollte mich schon länger beruflich verändern. Dann kam Corona und diese Pläne verschoben sich nach hinten – bis mir die Stellenanzeige des bft ins Auge gefallen ist. Der Zeitpunkt war goldrichtig“, erzählt Anne Grote, die seit Anfang des Jahres als Managerin Kommunikation das Team des bft in der Geschäftsstelle in Berlin verstärkt. Die Tankstellenbranche, die für viele auf den ersten Blick vielleicht weniger interessant und zukunftsweisend erscheinen mag, hat es der Wahlberlinerin dagegen angetan.

„Als passionierte Auto- und Motorradfahrerin – ich habe kürzlich die Erweiterung, den sogenannten B196 erworben und darf Maschinen bis 15 PS fahren – waren die freien Tankstellen schon immer ein wunderbarer Treffpunkt: um mich mit einem Kaffee nach einer kalten Motorradtour aufzuwärmen oder mein Auto in der Waschstraße aufzuheben und gleichzeitig einen netten Schnack mit den Mitarbeitern zu halten“, nennt Grote ihre bisherigen Berührungspunkte mit der Branche. Und allgemein: „Die freien Tankstellen sind ein Zentrum für Mobilität und gleichzeitig sind sie mit ihren Angeboten wie den Shops und dem Waschengeschäft ein Nachbarschaftstreffpunkt. Und die Branche befindet sich im Umbruch, da brauche ich nur die Stichwörter Ladesäulen, synthetische Kraftstoffe und Verbrenneraus zu nennen. Daher: Interessantere Branchen gibt es derzeit kaum!“, ergänzt Grote.

Viele Jahre Erfahrung

Vor ihrem Wechsel zum bft hat die studierte Romanistin nach einem Redaktionsvolontariat bei der Bundeszentrale für politische Bildung und weiteren Stationen unter anderem bei Deutsche Welle TV rund 22 Jahre beim Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) in Berlin gearbeitet. Dort war Grote, die ursprünglich aus dem Ruhrgebiet kommt, zuletzt für die Presse und Kommunikation verantwortlich. Sie blickt also auf viele Jahre Erfahrung im Bereich Verbandskommunikation in Print, digital und Social Media zurück und ist insbesondere bei den Pressevertretern in der Hauptstadt gut vernetzt.

Diese Kompetenzen möchte Grote nutzen, um den bft und seine Mitglieder imagetechnisch weiter nach vorne zu bringen und zu verdeutlichen, dass Tankstelle nicht einfach nur aus Zapfsäulen, sondern aus viel mehr besteht. „Wir müssen außerdem der Politik und Öffentlichkeit noch mehr klar machen, wie bedeutsam die tägliche Leistung der Mitgliedsunternehmen für die Gesellschaft ist. Es ist eine systemrelevante Branche, ohne die kein Rettungswagen und kein Feuerwehrauto fahren könnten und ohne die wir alle im Alltag nicht zurechtkämen“, ergänzt sie. Zudem müssen die Mitgliedsunternehmen jedes Jahr ab dem 1. Januar bei null Euro anfangen und ihr Einkommen hart verdienen, sodass politisches Hineingrätschen fatale Auswirkungen auf ihre Arbeit hat. Das betrifft beispielsweise die ge-



© Philipp Mandelartz

setzlichen Vorgaben in Sachen Elektromobilität und synthetische Kraftstoffe. Hier will Grote die Kommunikation unter anderem im Rahmen der Kampagne eFUEL-TODAY noch weiter stärken. Es gibt also viel zu tun!

Daniel Kaddik, Geschäftsführer des bft, freut sich über den Neuzugang. „Unsere Branche steht vor großen Herausforderungen und der bft will noch stärker proaktiv Mitgliedern und der Öffentlichkeit unsere Themen näherbringen. Der Tankstellenmittelstand will durch eine aktive Rolle bei der Verkehrs- und Energiewende Mobilität und Nachhaltigkeit mittels klimafreundlicherer Kraftstoffe in Einklang bringen“, betont er.

Annika Beyer

Die Wahlberlinerin hat viele Jahre Erfahrungen in der Verbandskommunikation.

Anzeige

bft Premium-Qualität die überzeugt **KUTTENKEULER**
Scheiben- und Kühlerfrostschutz

MADE IN GERMANY

Kuttenkeuler Mineralöhlhandels- und Tankstellenbetriebs GmbH Dieselstraße 10 D - 50996 Köln Telefon +49 (0) 2236 96203-0 Telefax +49 (0) 2236 96203-27 vertreib.schmierstoffe@kuttenkeuler.com vertreib.treibstoffe@kuttenkeuler.com www.kuttenkeuler.de



© bft

Tour d'Horizon durch die Branche

Nachbericht zur Tagung der Landesgruppe Mitte

Rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren zur Landesgruppentagung Mitte nach Frankfurt gekommen.

14

Bei der Landesgruppentagung Mitte am 24. Januar 2024 in Frankfurt standen die Themen Digitalisierung und alternative Antriebe beziehungsweise Kraftstoffe im Fokus. Trotz Bahnstreik und damit verbundener erschwelter Anreise waren rund 30 Teilnehmer vor Ort, fand doch nach der Zwangspause durch Corona das erste Mal nach 2021 wieder die Landesgruppentagung Mitte statt.

Carsten Müller, stellvertretender Vorsitzender des bft, begrüßte die Anwesenden und eröffnete zusammen mit Lars Ebert stellvertretend die Tagung, da Landesgruppensprecher Peter Günther aus gesundheitlichen Gründen leider fehlte. Anschließend bot das Bonner und Berliner bft-Team um Stephan Zieger, Daniel Kaddik und Sarah Schmitt eine Tour d'Horizon zu den politischen Themen in Berlin, Brüssel und auf landespolitischer Ebene. (Mehr dazu lesen Sie in unserer Rubrik „Neues aus Berlin“.) Außerdem berichteten sie über die Pläne zu den sieben bft-Arbeitskreisen und über die Kampagne eFUEL-TODAY, die in diesem Jahr weiter ausgebaut sowie internationalisiert wird und kündigten Informationsmaterial rund um HVO an. Zudem nutzte Anne Grote ihre Premiere auf einer bft-Veranstaltung, um sich den Mitgliedern als neue Managerin für Kommunikation beim bft vorzustellen.

Benno Kerling, Geschäftsführer von Huth, eröffnete den Themenblock „Effizienzsteigerung durch Digitalisierung“ mit seinem Referat über das Tankstellenmanagement von Huth, das mehr als „nur“ Kasse ist und Projekte wie die Benefits der Cloud und die Generierung von Zusatzgeschäften anbietet. Stefan Wolf, Berater bei der Weat, referierte zur Effizienzsteigerung durch die Digitalisierung mit Beispielen wie unbeaufsichtigten Transaktionen an der Zapfsäule oder App-basierten Zahlungen an E-Ladestationen, Stichwort QR-Code-Paypage. Den Abschluss der Vormittagsrunde machte Christof Scherbeck, Head of Technology bei Filibri, mit seinem Vortrag „Der Kunde von morgen braucht mehr als ‚pay@pump‘“. Er plädierte für die ganzheitliche User-Experience mit tanken, waschen, shoppen und laden per App.

Nach dem Mittagessen folgte eine spannende Führung durch die Klassikstadt Frankfurt mit vielen Oldtimern und interessanten Insights. Probefahrten sind dort möglich, es roch zur Freude aller nach Benzin!

Beim zweiten Teil der Referate zum Thema „Effizienzsteigerung durch Digitalisierung“ am Nachmittag stellte Torsten Eichinger, Geschäftsführer von MCS, die digitale Werbepattform Connector vor, über die Bild- und Videovorlagen zur Vermarktung von Angeboten ausgespielt werden können. Weitere Möglichkeiten bietet die Plattform über Partnerschaften mit Huth, Ratio und Pace. Daniel Bold, Geschäftsführer von Web.Cloud.Apps., referierte zur Organisationssoftware Station Guide für Tankstellen mit Verwaltungs- und Mitarbeitermanagement. Bold ist überzeugt: Trotz Digitalisierung steht weiter der Mensch im Mittelpunkt.

Erfahrung in Sachen E-Mobilität

Zum zweiten Themenblock „Ultraschnell unterwegs laden – Rückblick/Erfahrungen, Status quo und Perspektiven“ sprach Lars Ebert, Geschäftsführer von MTV Förster, zu den Erfahrungen in Sachen Standortwahl von (Schnell-)Ladesäulen, der Baurechtsthematik, den langen Lieferzeiten von Trafos sowie Fördermitteln von Bund und Ländern, deren Beantragung einiges an Anforderungen mit sich bringt. Ebert kritisierte beim Thema Ladesäulen die fehlende verlässliche politische Planbarkeit und nannte in diesem Zusammenhang das plötzliche Ende der Förderung von E-Autos. Alexander Hennige, Key Account Manager von Aral, stellte Aral Pulse als einen der größten Anbieter von öffentlich zugänglichen ultraschnellen Ladestationen vor. Er beschrieb, was das Unternehmen leistet, um für die Kunden von E-Autos und E-Lkws das Laden „supereasy“ zu machen.

Zum Thema „HVO – eine Chance für Tankstellen? Hintergründe, Regulatorik, Versorgung & Co.“ trugen Alexander Stöhr, Managing Director von Tool-Fuels, und Kim Backhaus, Marketingleiter bei Adol Roth, vor. Sie stellten den Premiumkraftstoff HVO, seinen Rohstoffpool sowie seine Umweltfreundlichkeit vor und kritisierten – wie schon andere Referenten vor ihnen – die mangelnde Planbarkeit,

da die Politik Zusagen wie die zeitnahe Markteinführung von HVO immer wieder nach hinten verschiebt, während der Dieselmotoren in anderen europäischen Ländern längst an Tankstellen bezogen werden kann.

Zur „Tankstelle der Zukunft“ referierten Andreas Pfeiffer und Jonas Bahr, Key Account Manager bei GP Joule, und stellten zunächst die Palette von Energie- und Mobilitätsprojekten der GP Joule Connect vor. Anschließend fokussierten sie sich auf das Thema Ladeinfrastruktur, Fördermittelberatung und konkretes Business Case.

Last, but not least erfolgte das Resümee des Tages erneut durch Müller, der auch die Wahl des neuen Landesgruppensprechers und seines Stellvertreters organisatorisch übernahm. Mit viel Applaus und einem dicken Dankeschön wurde der bisherige, leider erkrankte Landesgruppensprecher Peter Günther von Günther Tank verabschiedet, der nicht erneut kandidierte. Einstimmig gewählt und mit viel Applaus begrüßt wurden als neuer Landesgruppensprecher Lars Ebert und Robert Adolf von der AMB Group als sein Stellvertreter.

Gern in Kauf nahmen Referenten und Zuhörer, dass die eigentliche Programmzeit überschritten wurde – zu spannend waren die Vorträge, zu bedeutsam das Netzwerken!

Anne Grote

© Klassikstadt



© bft

Der stellvertretende bft-Vorsitzende Carsten Müller (M.) gratulierte Lars Ebert (r.) und Robert Adolf (l.) zu ihrer neuen Funktion in der Landesgruppe.



Die Pausen zwischen den Vortragsblöcken nutzten einige Teilnehmer zum Skifahren.



Eine wichtige Säule des Winter Convenience Forums war der Austausch unter den Teilnehmern.



Gelungene Mischung

Nachbericht zum Winter Convenience Forum 2023

Inhaltsstark, praxisbezogen und abwechslungsreich – den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Winter Convenience Forums 2023, darunter viele bft-Mitglieder, war einiges geboten. Dabei wechselten sich die Vortragsblöcke über insgesamt zwanzig Themen und zwei Diskussionsrunden mit viel Zeit zum Netzwerken und für Freizeitaktivitäten ab.

16

Wer Tankstelle nur mit tanken assoziiert, braucht nur einen Blick auf das Programm des jüngsten Winter Convenience Forums Anfang Dezember 2023 zu werfen, um eines Besseren belehrt zu werden. Ob kreative und individuelle Ideen für Shop und Bistro, innovative Konzepte wie den Smart-store oder leicht umzusetzende Tipps für ein erfolgreiches Waschgeschäft – den rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde auf der dreitägigen Veranstaltung einiges geboten. Auch zahlreiche bft-Mitglieder waren in den Krallerhof im österreichischen Leogang gereist, nicht nur, um den spannenden Vorträgen zuzuhören, sondern auch, um dem interessierten Publikum die eigenen Ideen vorzustellen.

Best Practice von Norden bis Süden

Zu den Referenten aus dem bft-Kreis gehörte beispielsweise Mark Jorczyk, Geschäftsführer von Jorczyk Energie, der dem Publikum das Marketingkonzept für das Shop- und Waschgeschäft an seinen Tankstellen unter dem Classic-Logo vorstellte. Der Unternehmer aus Celle setzt dabei sehr erfolgreich auf Social-Media-Aktivitäten, um seine Kundinnen und Kunden über Neuigkeiten und Aktionen zu informieren und sie an seine Marke zu binden.

Axel Niesing, Geschäftsführender Gesellschafter bei bft-Willer, zeigte das Konzept „Tanke Emma“, das der Mittelständler an der Station in Kronshagen umgesetzt hat und wofür er im vergangenen Jahr die Auszeichnung „Tankstelle des Jahres 2023“ in der Kategorie Shop erhielt. Neben Artikeln aus dem klassischen Tankstellensortiment finden Kunden hier auch wichtige Dinge des täglichen Bedarfs – und das zu LEH-Preisen. Das kommt an: Das deutliche Wachstum bei Umsatz und Gewinn beeindruckte das Publikum sichtbar.

Zu den beiden norddeutschen Beispielen gesellten sich zwei Best Practice aus dem Süden. Mathias Doll, Geschäftsführer bei Südramol, präsentierte in seinem Vortrag das Gastrokonzept „Mary Lou“. Der Fokus liegt hier nicht auf einer bestimmten Ernährungsform, neben Angeboten mit Fleisch oder Fisch gibt es vegetarische und vegane Alternativen. Zudem sind die Speisen und Getränke bekömmlicher als die gewohnten Angebote aus dem Bereich der Systemgastronomie. „Mary Lou“ ist damit ein weiterer Beleg dafür, dass der Tankstellenmittelstand kreativ und qualitativ hochwertig Convenience-Konzepte umsetzen kann.



Auch zahlreiche Mitglieder des bft waren zum Winter Convenience Forum nach Leogang gekommen.

Daniel Kaddik vom bft, Jörg Kraus von Classic und Andreas Müller von The Retail Marketeers Academy (v. l.) diskutierten über Lösungen zum Thema Personalmangel.



Ebenfalls im Süden angesiedelt ist die Herm-Gruppe, deren Geschäftsführer Peter Herm Veranstalter des Winter Convenience Forums ist. Gebietsleiter Matthias Legler und Verkaufsleiterin Gabi Wagner zeigten in ihren Vorträgen zum einen Maßnahmen zur Verkaufsförderung von Red-Bull-Produkten und zum anderen das Convenience-Konzept „Frischwelt“. Qualitativ hochwertige und frische Bistroprodukte, köstliche Kaffeespezialitäten sowie eine gemütliche Atmosphäre sollen hier insbesondere Kundinnen in die Tankstellen locken.

bft auf der Bühne

bft-Geschäftsführer Daniel Kaddik präsentierte die bft-Branchenstudie 2022. Darüber hinaus war er gemeinsam mit Jörg Kraus von Classic und Andreas Müller von The Retail Marketeers Academy Teil der Diskussionsrunde zum Thema: „Finden und binden – Herausforderungen und Lösungen für das Personalmanagement an Tankstellen“. Einig waren sich die Panel-Teilnehmer darin, dass die Tankstellenbranche ihr Image verbessern muss, um als Arbeitgeber attraktiver zu werden. Zudem betonte Müller, dass ein gutes Marketing immer auch Basis für ein erfolgreiches Recruiting ist.

Die Vorträge haben gezeigt, dass die Tankstelle eine Zukunft hat. Wie diese aussehen könnte, diskutierten Carsten Müller von Kutenkeuler, Philipp Arner von BK Benzin Kontor, Josefine Meinert von Total Energies und Christian Warning von The Retail Marketeers zum Schluss der Veranstaltung gemeinsam mit den Teilnehmern. Ihr Fazit: Die Kundenbedürfnisse im Fokus, ein qualitativ hochwertiges Bistroangebot zu akzeptablen Preisen und kreative Konzepte, mit denen insbesondere der regionale und agile Mittelstand punkten kann, sind Garanten für eine erfolgreiche Zukunft der Branche.

Vier Jahre nach der coronabedingten Pause bewies das Winter Convenience Forum, dass die Veranstaltung alles andere als eine Eintagsfliege ist. Zum großen Erfolg des Formats trugen dabei nicht nur die spannenden Vorträge bei, sondern auch die Tatsache, dass zwischendurch ausreichend Zeit für den persönlichen Austausch unter Kollegen sowie für Freizeitaktivitäten wie Skifahren, Schneewandern und Wellnesen zur Verfügung stand. Das begeisterte Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist Beleg für den Erfolg dieser einzigartigen Branchenveranstaltung.

Annika Beyer



© Q1 (alle)

18

Neues Einkaufserlebnis auf 20 m²

Q1 errichtet Smartstore in Osnabrück

Bequem, bargeldlos und rund um die Uhr shoppen – das bietet der Smartstore „Q1 Shop & Go“ im Osnabrücker Wissenschaftspark, der seit Anfang Februar 2024 mit einem attraktiven Convenience-Angebot lockt. Das KI-basierte Pilotprojekt ist in Kooperation mit Autonomo Technologies und Kesseböhmer entstanden.

Als eines der ersten Unternehmen in Deutschland setzt Q1 mit Q1 Shop & Go ein Smartstore-Konzept um. Mit dem Pilotprojekt erprobt unser Mitglied eine sinnvolle Automatisierung am POS, um die verfügbaren Personalressourcen auf wertschöpfende Tätigkeiten am Kunden konzentrieren zu können. Zudem soll das innovative Konzept vor allem die digitalaffine junge Zielgruppe ansprechen. Als Standort für den autonomen Verkaufskontainer hat der Mittelständler den Multifunktionsplatz an der Lise-Meitner-Straße in Osnabrück gewählt. Der Wissenschaftspark liegt günstig mitten in einem Gebiet mit Unternehmen, Wohngebäuden und einem Studentenwohnheim und erreicht somit eine große Zielgruppe.

Auf rund 20 Quadratmetern finden Kundinnen und Kunden in intelligenten Regalsystemen rund um die Uhr Produkte für die Verpflegung zwischendurch sowie ein kleines Sortiment an Lebensmitteln für den täglichen Bedarf. „Besonderen Wert legen wir auf frische Snacks wie Sandwiches, Wraps und Salate sowie gekühlte Getränke und ein attraktives Coffee-to-go-Sortiment“, erklärt Jörg Bleydorn, Leiter Convenience Retail bei Q1. Hauptlieferant für den Smartstore ist Lekkerland. Das Warenmanagement des Containers übernehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Q1-Filialstandorts am nahegelegenen Kurt-Schumacher-Damm 31. Sie befüllen die Regale, reinigen den Verkaufsraum und wickeln die Warendisposition ab.

Einfacher Bezahlvorgang

Um im Smartstore einzukaufen, können sich Kundinnen und Kunden in wenigen Schritten einmalig per App registrieren oder einfach die eigene EC- oder Kreditkarte nutzen. Um Zutritt in den Container zu erhalten, hält der Nutzer das Smartphone oder die Bezahlkarte an ein Kartenterminal neben der Eingangstür, die sich daraufhin öffnet. Intelligente Regalsysteme mit Waagen und umfangreiche Kameratechnik erfassen die entnommenen Produkte und summieren diese auf. Die Abbuchung über das gewählte Zahlungsmittel erfolgt dann automatisch ohne einen Kassierprozess beim Verlassen des Verkaufscontainers und ermöglicht so einen komfortablen und besonders schnellen Einkauf. Die vorhandene Kameratechnik dient zudem zur Überwachung des Containers, um vor Vandalismus und Diebstahl zu schützen.

Die Technologie des Smartstores hat das Hamburger Unternehmen Autonomo Technologies entwickelt, das damit ein wichtiger Projektpartner für Q1 Shop & Go ist. Der Container selbst wurde vom Ladenbauer Kesseböhmer ausgestattet. Der Standort ist nach einer internen Testphase seit Anfang Februar 2024 für die Öffentlichkeit zugänglich. Zukünftig könnte die Technik auch an ausgewählten Q1-Standorten eingesetzt werden, kündigt Q1 an.

Annika Beyer

Keyfacts

- KI-basierter Smartstore ohne Kassierprozess
- Zutritt 24/7 per App oder Scan der Giro- oder Kreditkarte
- 20 Quadratmeter Verkaufsfläche
- breites Convenience-Angebot und Produkte des täglichen Bedarfs
- gekühlte Getränke und frische Kaffeespezialitäten



Q1 ließ den autonomen Verkaufscontainer Mitte Dezember 2023 auf dem Multifunktionsplatz in Osnabrück aufstellen.

Anzeige

WEAT-MPH DER NEUE MOBILE PAYMENT STANDARD AN TANKSTELLEN

Der MPH standardisiert das Zahlen per App und ermöglicht somit sehr einfach App-Akzeptanzen: „Pay at the pump“ - aber auch im Shop. Der MPH integriert automatisch die App-Zahlströme in die vorhandenen Abrechnungssysteme und Reportings. **Wir beraten Sie gerne.**

...Beispiele integrierter Apps; im B2B und B2C Bereich



WEAT-MPH bei allen wichtigen Systemherstellern realisiert

ZAHLN PER
APP MIT DEM
WEAT-MPH



WEAT

DER SPEZIALIST IM BARGELDLOSEN ZAHLUNGSVERKEHR

100

Happy Birthday!

Aral feiert 100-jähriges Bestehen

Eine der traditionsreichsten und bekanntesten Marken Deutschlands wird hundert. Im Frühjahr 1924 erfand das Unternehmen mit Sitz in Bochum den ersten Super-Kraftstoff der Welt. Das Benzin-Benzol-Gemisch war zusammengesetzt aus Aromaten und Aliphaten – aus den Anfangsbuchstaben der beiden Hauptkomponenten wurde der Name „Aral“ gebildet. Heute ist Aral mit rund 2.400 Tankstellen größter Anbieter in Deutschland und Markenpartner vieler Mitglieder des bft.

Das Vorgängerunternehmen von Aral wurde bereits am 28. November 1898 durch 13 Bergbauunternehmen als „Westdeutsche Benzol-Verkaufs-Vereinigung“ in Bochum gegründet. Die Anfänge der Aral-Forschung, die bis heute ebenfalls ihren Sitz in Bochum hat, reichen bis ins Jahr 1919 zurück. 1924 legte unter anderem der Chemiker Walter Ostwald mit seiner Forschung die Grundlage für den neuen Super-Kraftstoff, der den Namen „B.V.-Aral“ erhielt.

Im Zuge der nationalsozialistischen Kriegswirtschaft wurde der Kraftstoffvertrieb ab 1939 zentralisiert. Statt Markenbenzin wurde nur noch Einheitskraftstoff verwendet, der verbleit wurde. Dabei wurde auf Benzin, das aus Kohle statt aus Erdöl hergestellt wurde, zurückgegriffen. Im Jahr 1951 entfiel die Zwangsbewirt-

schaffung und der Qualitätskraftstoff konnte wieder unter dem eigenen Markennamen angeboten werden.

Im Wandel der Zeit

1969 eröffnete Aral die erste Selbstbedienungstankstelle. Ab 1985 wurde der Kraftstoff Aral Super Bleifrei eingeführt, 1989 Aral SuperPlus und ab 2004 die Ultimate-Hochleistungskraftstoffe. Seit dem 1. Juli 2002 ist bp Anteilseigner der Aral. 2014 wurden an den ersten zehn Pilotstandorten Rewe To-go-Shops an Aral-Tankstellen in Betrieb genommen. Ab 2021 wurde unter der Marke „Aral Pulse“ das Ultraschnellladnetz ausgebaut.

Immer wieder machte der Qualitätsanbieter von Kraft- und Schmierstoffen durch originelle

Aral-Tankstellen im Wandel der Zeit



1924

In den 1920er Jahren gab es nur wenige Tankstellen, denn viele Menschen hatten keinen Pkw.



1930

Aral-Tankstelle in Dresden/Leipzig um 1930.



1950

Aral-Tankstelle in den 1950er Jahren.



1960

Aral-Tankstelle in den 1960er Jahren

20

Werbung in Form von Flugblättern, Broschüren, Spannplakaten und Werbespots auf sich aufmerksam. Dem hohen Qualitätsanspruch von Aral entsprechend, stellte die Werbung diesen Aspekt in den Vordergrund. Als in den 1960er Jahren der Tankstellenservice an Bedeutung gewann, wurde das Marketing auf den Pflege- und Wartungsbereich ausgedehnt. Mit der Verbreiterung des Geschäfts seit den 1970er Jahren zum Beispiel in Form von Tankstellenshops wurde dieser Bereich das dritte Standbein der Werbung. Eines der Highlights der Aral-Werbung war der ikonische „I’m walking“-Mann, der im Spot gerne einen längeren Umweg zur Aral-Tankstelle in Kauf nimmt.

„Und, nicht oder!“

„In Deutschland sind die Weichen in Richtung Elektromobilität gestellt. Dennoch werden noch mehrere Jahrzehnte Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren auf Deutschlands Straßen unterwegs sein“, erklärt Aral-Vorstandsvorsitzender Achim Bothe. „Wir machen uns für Technologieoffenheit stark und stellen unseren Kundinnen und Kunden die Energie zur Verfügung, die sie nutzen möchten. ‚Und, nicht oder!‘ Wir gewährleisten Versorgungssicherheit und investieren gleichzeitig in neue Geschäftsfelder. Zu unserem

Portfolio zählen hochwertige Standardkraftstoffe zum Beispiel mit Anti-Schmutz-Formel, Hochleistungskraftstoffe wie Ultimate – Aral bietet den einzigen Kraftstoff mit 102 Oktan an –, CO₂-ärmere Kraftstoffe wie Futura im Pilotprojekt sowie ultraschnelles Laden. Auch Bio-CNG, Wasserstoff oder HVO werden unser Angebot weiter differenzieren. In unserer unternehmenseigenen Aral-Forschung arbeiten wir heute schon an den Kraftstoffen der Zukunft.“

Weitere Zahlen und Fakten

Aral verzeichnet täglich rund zwei Millionen Kundenkontakte an den Tankstellen, ist mit mehr als 85.000 herausgegebenen Kaffees pro Tag Deutschlands größter Coffee-to-go-Anbieter und mit rund 15 Millionen Fahrzeugwäschen pro Jahr Deutschlands größter Anbieter im Waschgeschäft an Tankstellen. In den Aral-Shops werden rund 2.500 Artikel angeboten. Mehr als eine Million Tüten von „Too Good To Go“ mit überschüssigen Lebensmitteln wurden an Aral-Tankstellen zu vergünstigten Preisen verkauft.

Wir gratulieren herzlich zu diesem beeindruckenden Jubiläum!

Redaktion



1970
Selbstbedienungstankstelle in den 1970er Jahren.



1990
Im Frühjahr 1990 begann die Aral mit dem Aufbau eines Netzes in der ehemaligen DDR



2000
Aral-Tankstelle in den 2000er Jahren.

© Aral (alle)

Die Themen für den bft



Die Zulassung von synthetischen Kraftstoffen, verschärfte Anforderungen an die CO₂-Emissionen von schweren Nutzfahrzeugen, die Ladenschlussregelungen von Smartstores und die Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung – das neue Jahr startet mit einigen branchenrelevanten Themen. Ein Überblick.

10. Verordnung zum Bundesimmissionschutzgesetz (10. BImSchV)

Die Verkehrs- und Umweltausschüsse des Bundesrates haben die Besprechung zur 10. BImSchV vertagt, da es wohl Uneinigkeiten in Bezug auf das gekoppelte Saubere-Fahrzeug-Beschaffungs-Gesetz (SaubFahrzeugBeschG) gibt. Unter anderem können voraussichtlich die Ziele für E-Busse aufgrund fehlender Haushaltsmittel nicht aufrechterhalten werden. Die nächste mögliche Ausschusssitzung ist am 7. März 2024. Sollte der Bundesrat hier Änderungsbedarf anmelden, müsste das Ganze erneut durch das Kabinett. Ein Inkrafttreten zum 13. April 2024, wie es im vergangenen Jahr angekündigt wurde, ist daher unwahrscheinlich. Das bedeutet: Der uneingeschränkte Verkauf von HVO an öffentlichen Tankstellen wird wahrscheinlich nicht wie geplant ab Mitte April möglich sein. Aus unserer Sicht ist die Vertagung weder ein gutes Signal für den Verkauf dieses Premiumkraftstoffes an die Verbraucher noch für emissionsfreiere Mobilität auf unseren Straßen.

Flottenregulierung bei schweren Nutzfahrzeugen

Mitte Januar 2024 fand außerdem der Trilog auf EU-Ebene zur Flottenregulierung bei schweren Nutzfahrzeugen statt (mehr dazu auch in der Rubrik „UPEI News“). Hier wurden alle vom Euro-

päischen Parlament vorgeschlagenen Punkte für alternative Kraftstoffe aus der Einigung gestrichen. Lediglich die Überprüfungs Klausel für 2027 bleibt bestehen: „Unter anderem wird die Kommission auch die Möglichkeit der Entwicklung einer gemeinsamen Methodik für die Bewertung und Berichterstattung über die CO₂-Emissionen über den gesamten Lebenszyklus neuer HDVs bewerten und eine Bewertung der Rolle eines Kohlenstoffkorrekturfaktors (CCF) für den Übergang zur emissionsfreien Mobilität im HDV-Sektor erstellen. Die Rolle einer Methodik für die Registrierung von Vans, die ausschließlich mit CO₂-neutralen Kraftstoffen betrieben werden, wird im Rahmen der Überprüfung ebenfalls bewertet werden.“ Die Folge ist aus unserer Sicht ein Mangel an Planungs- und Investitionssicherheit, insbesondere für potenzielle Investoren, der verhindert, dass ein Markthochlauf der Produktion synthetischer Kraftstoffe gelingen kann. Wenn die Politik an der Industrie und Technologieoffenheit vorbei plant, können die selbst gesteckten Ziele zur CO₂-Neutralität nicht erreicht werden.

Ladenschlussregelung bei Smartstores

Grundsätzlich sollen die Ladenöffnungsgesetze Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Sonn- und Feiertage schützen. Für Tankstellen gelten allerdings Sonderöffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen von 0 bis 24 Uhr, da sie Betriebsstoffe,



Sarah Schmitt



Daniel Kaddik

Ersatzteile für die Erhaltung oder Wiederherstellung der Fahrbereitschaft von Kraftfahrzeugen sowie Reisebedarf verkaufen. Zum Reisebedarf im Sinne dieses Gesetzes zählen Zeitungen, Zeitschriften, Straßenkarten, Stadtpläne, Reiselektüre, Schreibmaterialien, Tabakwaren, Blumen, Reise-toilettenartikel, Bild- und Tonträger, Bedarf für Reiseapotheken, Reiseandenken und Spielzeug von geringerem Wert, Lebens- und Genussmittel in kleineren Mengen und ausländische Geldsorten sowie vergleichbare den Bedürfnissen von Reisenden entsprechende Waren.

In Bezug auf die Öffnungszeiten von Smartstores, also unbemannten Shops, gelten deutschlandweit noch keine einheitlichen Regeln, sodass diese Einkaufsmöglichkeiten je nach Bundesland beispielsweise am Sonntag geschlossen sein müssen. So verfügte etwa die Stadt Fulda, dass die Supermarktkette Tegut ihre Teo-Filialen an Sonn- und Feiertagen schließen muss, auch wenn sie ohne Personal betrieben werden. Diese Entscheidung hat der Hessische Verwaltungsgerichtshof in Kassel jetzt bestätigt. In Münster wiederum kämpft neben dem Automatenshop „Herr Anton“ nun ein weiterer Betreiber um Öffnungszeiten, wie sie für Automatenshops in vielen Städten üblich sind. Die Vorgehensweise der Stadt bringe die Betriebe in wirtschaftliche Bedrängnis, beklagen die Betreiber.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Im vergangenen Jahr ist die neue CSR-Richtlinie 2023 (Corporate Sustainability Reporting) in Kraft getreten, die zur Erstellung eines sogenannten Lageberichts für 2024 im Jahr 2025 verpflichtet. Berichtspflichtig ist, wer zwei der folgenden drei Kriterien erfüllt: 1. Bilanzsumme von mindestens 20 Millionen Euro, 2. Nettoumsatzerlöse von mindestens 40 Millionen Euro, 3. mindestens 250 Beschäftigte. Der Bericht wird erstellt durch die Festlegung externer Standards (meist auf Basis der Global Reporting Initiative Standards), durch eine Wesentlichkeitsanalyse (Unternehmen ermittelt für sich relevante Standards und gewichtet diese) und durch die Erfassung von Informationen und Kennzahlen. Der bft wird eine initiale digitale Informationsveranstaltung zu diesem Thema anbieten sowie eine Handreichung für die Mitglieder erarbeiten. Wir raten dazu, sich zeitig mit diesem Thema auseinanderzusetzen und gegebenenfalls Unterstützung von extern einzuholen.

Natürlich halten wir Sie zu diesen Themen in den bft-Nachrichten, über unsere Newsletter und auf LinkedIn auf dem Laufenden! Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die Geschäftsstellen wenden.

Daniel Kaddik, bft-Geschäftsführer, und Sarah Schmitt, Leiterin des bft-Hauptstadtbüros



© BDWi

Im Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) vertreten 20 Branchenverbände aus dem Dienstleistungssektor gemeinsam ihre Interessen gegenüber der Politik – von der Altenpflege über Autovermieter, Tankstellen bis zur Zeitarbeit.

Die Vielfalt macht den Verband stark. Der BDWi ist Dienstleister für seine Mitglieder. Er organisiert Gespräche mit politischen Entscheidern, Veranstaltungen und bundesweite Aktionen wie zum Beispiel „Praxis für Politik“. Er bündelt die Positionen seiner Mitglieder und unterstützt sie bei ihren ureigenen Anliegen.

Mehr Infos: www.bdwi-online.de

Wie geht die SPD beim Thema Mobilität in den Europawahlkampf?

„Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor werden, trotz des EU-weiten Verbrennerverbots ab dem Jahr 2035, weiterhin für den Wirtschafts- und Individualverkehr unverzichtbar sein. Mit welcher Regulierung und mit welchen Programmen sollte der Markthochlauf klimafreundlicher und klimaneutraler, flüssiger Kraftstoffe in Europa angereizt werden?“

So lautet einer der geplanten Wahlprüfsteine des BDWi zur Europawahl. Falls ich nichts im Entwurf des SPD-Wahlprogramms übersehen habe, lautet die Antwort: Wir planen nichts. Der Ausbau des europäischen Schienennetzes, also mehr Menschen und Güter auf die Schiene, weniger Flugreisen und ein besserer ÖPNV werden vorgeschlagen. Hinzu kommen ein dichtes Wasserstoff- und Elektrolade-Netz. Biokraftstoffe werden abgelehnt, weil sie in Konkurrenz zur Produktion von Nahrungsmitteln stehen könnten. Flüssige Kraftstoffe aus Reststoffen werden befürwortet, besonders begeistert scheint man aber auch davon nicht zu sein.

Ob die SPD damit die Stimmung in Deutschland trifft, bezweifle ich. Auch andere Teile des Wahl-

programms lassen mich etwas ratlos zurück. Während sich die Partei in ihrer Funktion als Regierungspartei im Bund für eine bessere Regulierung der Migration ausspricht, steht im Wahlprogramm das Gegenteil. In Deutschland zeichnet sich ab, dass die Transformation der Wirtschaft in Richtung Klimaneutralität auch große Industrieunternehmen überfordert. Das findet im Wahlprogramm keine Berücksichtigung. Außerdem wird die Ausweitung einer europäischen Sozialpolitik gefordert. Hinzu kommen einige identitätspolitische Themen, die prominent platziert werden. Positiv fallen die Forderungen nach einer besseren sicherheitspolitischen Zusammenarbeit der EU auf.

Kurzum, wenn alles so bleibt, wie es ist, wird die SPD mit einem lupenreinen linken Programm in den Europawahlkampf ziehen. Damit wird sich die Partei schwer tun, sich von den Grünen und der Partei Die Linke abzugrenzen. Zu der Union und den Liberalen sollten die Unterschiede sehr gut sichtbar werden.

Matthias Bannas, Leiter Verbandskommunikation

Werden Sie Partner bei eFUEL-TODAY!

Schließen Sie sich der größten Online-Plattform zum Thema E-Fuels an und werden Sie aktiver Unterstützer der Initiative, damit wir gemeinsam die Zukunft der Branche mit dem Ziel einer klimafreundlichen Mobilität gestalten können! Mit eFUEL-TODAY verleihen wir unserer gemeinsamen Vision eine schlagkräftige Stimme, die auf deutscher und europäischer Ebene für das Thema E-Fuels einsteht!

Ihre Vorteile als Partner!

Erhalten Sie Zugriff auf wertvolle Ressourcen und Medien von eFUEL-TODAY, die Sie für Ihre eigene Kommunikation nutzen können

Bleiben Sie mit dem Partner-Newsletter stets informiert über aktuelle Geschehnisse in der Kampagne und der Welt der E-Fuels

Werden Sie Teil einer großen Community und profitieren Sie von reichweitenstarken Aktionen wie Petitionen, Sticker-Kampagnen und mehr

Noch nie war es wichtiger, sich für E-Fuels zu engagieren! Wie das am besten funktioniert, erfahren Sie hier:



efuel-today.com/partner-werden





© MEW

Der Dachverband MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V. ist die starke Stimme der unabhängigen Mineralöl- und Energiewirtschaft in Deutschland. Wir stehen für Vielfalt und fairen Wettbewerb im Mineralöl- und Energiemarkt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden bft, AFM+E, UTV und FPE repräsentieren wir in Deutschland unter anderem fast 2.800 freie Tankstellen, 70 Prozent der oberirdischen Kraftstoff-Tanklagerkapazität, 34 Prozent der Importe von Diesel und Heizöl sowie rund 40.000 Arbeitnehmer. In Berlin vertreten wir die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik und begleiten aktiv aktuelle politische Entwicklungen und Gesetzgebungsvorhaben.

Drastische Kürzungen im Haushalt 2024 gefährden die Verkehrswende

26

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts im November 2023 muss die Bundesregierung 60 Milliarden Euro einsparen. Mitte Januar 2024 sind weitere Pläne bekannt geworden, wie dieses Ziel erreicht werden soll.

Bislang wies der Bundeshaushalt für 2024 rund 74 Millionen Euro für die Förderung von Erzeugungsanlagen für strombasierte Kraftstoffe, Biokraftstoffe und Antriebstechnologien für die Luftfahrt aus. Gemäß den Informationen aus der zweiten Bereinigungsvorlage des Bundesfinanzministeriums plant die Bundesregierung, diese Mittel nun erheblich zu kürzen. Vorgesehen sind Streichungen von über 30 Millionen Euro allein im Jahr 2024. Die mögliche Höhe der Fördermittel für die folgenden Haushaltsjahre beläuft sich von mehr als zwei Milliarden Euro auf nun nur noch 17 Millionen Euro bis 2028. Ursprünglich eingeplante Mittel bis zum Jahr 2037 in Höhe von knapp 750 Millionen Euro sollen auf drei Millionen bis 2027 reduziert werden.

Die geplanten Kürzungen betreffen jedoch nicht nur erneuerbare Kraftstoffe, sondern auch weitere wichtige Technologien im Verkehrssektor: Fördermittel für Antriebstechnologien in der Luftfahrt,

bei Wasserstoff- und Brennstoffzellenanwendungen im Verkehr sowie die Mittel für die Entwicklung regenerativer Kraftstoffe. Der Titel „Klimaneutrales Schiff“ entfällt komplett.

Der MEW betont die Wichtigkeit erneuerbarer Kraftstoffe wie E-Fuels oder HVO für die CO₂-Emissionsminderung im Verkehr und kritisiert deshalb die Pläne, hier Fördermittel drastisch zu kürzen. Dies gefährdet nicht nur den Klimaschutz und die Verkehrswende, sondern beeinträchtigt die Umsetzung nachhaltiger, innovativer Projekte und damit den Industriestandort Deutschland. Stattdessen ist eine zukunftsorientierte Haushaltspolitik gefragt, die den Klimaschutz als oberste Priorität behandelt.

Die nächsten (zum Redaktionsschluss am 24. Januar 2024 bekannten Schritte): Ende Januar sollen die Beratungen und die Schlussabstimmung über das Haushaltsgesetz 2024 stattfinden. Vorausgesetzt der Zustimmung könnte der Bundesrat den Haushalt am 2. Februar 2024 verabschieden.

Ulrike Tucharth
Referentin Energiepolitik und Kommunikation



UPEI – The Voice of Europe's Independent Fuels Suppliers UPEI vertritt fast 2000 europäische Importeure, Groß- und Einzelhändler von Energieerzeugnissen für den Verkehrs- und Heizungssektor, die die europäischen Kunden unabhängig von den großen Energieerzeugern beliefern. Die Händler sind Schnittstelle zwischen Herstellern und Verbrauchern und nutzen ihre eigene Infrastruktur und Flexibilität, um die bestehende Nachfrage von konventionellen und erneuerbaren, flüssigen Kraftstoffen sowie von nicht flüssigen Alternativen im Rahmen der Energiewende zu liefern. Sie stellen mehr als ein Drittel der aktuellen Nachfrage in Europa dar. Die Organisation bringt nationale Verbände und Lieferanten in ganz Europa zusammen.

© UPEI

Überarbeitung der EU-Verordnung zur Flottenregulierung bei schweren Nutzfahrzeugen

Am 18. Januar 2024 einigten sich die Unterhändler des Europäischen Parlaments und des EU-Ministerrats auf eine geänderte Verordnung, die die CO₂-Emissionsnormen für neue schwere Nutzfahrzeuge, die ab 2030 auf den EU-Markt kommen, verschärfen wird. Der ursprüngliche Vorschlag wurde von der Europäischen Kommission am 14. Februar 2023 vorgelegt. Die Einigung sieht für schwere Lkw über 7,5 Tonnen und Reisebusse CO₂-Reduktionsziele von 45 Prozent für 2030 bis 2034, 65 Prozent für 2035 bis 2039 und 90 Prozent ab 2040 im Vergleich zu den Werten von 2019 vor.

Der Geltungsbereich der Verordnung wird auf fast alle Lastkraftwagen (einschließlich Berufsfahrzeuge wie Müllwagen, Kipper oder Betonmischer ab 2035), Stadtbusse, Fernbusse und Anhänger erweitert. Neue Stadtbusse müssen ab 2030 die Emissionen um 90 Prozent senken und bis 2035 emissionsfrei sein. Auch für Anhänger (7,5 Prozent) und Sattelaufleger (10 Prozent) wurden ab 2030 spezifische Emissionsminderungsziele festgelegt. Eine Ausnahme von den CO₂-Reduktionszielen gilt beispielsweise für Kleinserienhersteller und Fahrzeuge, die im

Bergbau, in der Forstwirtschaft und in der Landwirtschaft eingesetzt werden.

Die Europäische Kommission wird außerdem bis 2027 die Wirksamkeit und die Auswirkungen der überarbeiteten Verordnung überprüfen. Dies wird sich auf die Ausweitung des Geltungsbereichs auf kleine Lastkraftwagen, eine Methode für die Zulassung von Schwerlastkraftwagen, die ausschließlich mit CO₂-neutralen Kraftstoffen betrieben werden, die Rolle eines Kohlenstoffkorrekturfaktors beim Übergang zu emissionsfreien Schwerlastkraftwagen und eine Methode zur Bestimmung der CO₂-Emissionen über den gesamten Lebenszyklus von neuen schweren Nutzfahrzeugen erstrecken.

Das Europäische Parlament im Plenum und der EU-Rat als Ganzes müssen die Einigung förmlich billigen, woraufhin die neuen Rechtsvorschriften im Amtsblatt der EU veröffentlicht werden und in Kraft treten. Da es sich um eine Verordnung handelt, wird sie unmittelbar in allen Mitgliedstaaten gelten.

Pierre Lucas, Secretary General

Auf den Einzelfall kommt es an

Das ist bei Fremdgeschäftsführern zu beachten

In Familienunternehmen werden oft externe Geschäftsführer eingesetzt, wenn keine familiären Führungskräfte verfügbar sind oder Tochtergesellschaften geleitet werden müssen. Ein aktueller Fall beim Bundesarbeitsgericht zeigt jedoch eine untypische Situation: Eine ehemalige Arbeitnehmerin wurde Geschäftsführerin, legte jedoch das Amt nieder und forderte ausstehenden Urlaub. Die Entscheidung fiel zugunsten der Klägerin, da ihre Tätigkeiten auf eine Angestelltenposition hindeuteten. Unternehmen sollten sich bei Fremdgeschäftsführern auf mögliche rechtliche Folgen vorbereiten und im Zweifelsfall spezialisierte Berater konsultieren.

28



© insta_photos/stock.adobe.com

Bundesarbeitsgericht

Urteil vom 25.07.2023
Aktenzeichen 9 AZR 43/22
(Quelle: Der Betrieb 2024, S. 61 ff.)

In vielen Familienunternehmen werden neben den Familienmitgliedern sogenannte familienfremde Personen als Geschäftsführer bestellt. Sie sind dann wichtig, wenn Familienmitglieder nicht, nicht mehr oder noch nicht als Führungspersonal im Unternehmen bereitstehen oder wenn zum Verbund gehörende Unternehmen schlagkräftig geführt werden müssen.

Geschäftsführer werden durch einen Beschluss der Gesellschafterversammlung bestellt. Damit erhält der Geschäftsführer die Organstellung und die damit verbundene Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis. Im weiteren Anstellungsvertrag werden die persönlichen Beziehungen des Geschäftsführers zur Gesellschaft geregelt. Dieser ist als Dienstvertrag über eine Geschäftsbesorgung und nicht als Arbeitsvertrag zu qualifizieren. Deswegen kommt dem Fremdgeschäftsführer normalerweise auch keine Arbeitnehmereigenschaft zu. Entstehen Streitigkeiten, sind dafür nicht die Arbeitsgerichte zuständig, sondern normale Zivilgerichte.

Manchmal kommt es allerdings anders. So in einem jetzt beim Bundesarbeitsgericht entschiedenen Fall. Die Klägerin war seit 1993 bei der Beklagten als Arbeitnehmerin beschäftigt. Im Jahr 2012 wurde die Klägerin Geschäftsführerin im Unternehmen. Sie unterlag allerdings zahlreichen Auflagen. So hatte sie eine Arbeitszeit von 7.00 bis 18.00 Uhr einzuhalten und bestimmte Arbeitsleistungen (Kaltakquise, Außendienst, Kundenbesuche u. Ä.) zu erbringen.

Vor Gericht machte die Klägerin unter anderem die Auszahlung von aufgelaufenen Urlaubsansprüchen geltend, da aufgrund der Beendigung der Geschäftsbeziehung eine Gewährung des Urlaubs in natura nicht mehr möglich war. Urlaub steht auch solchen Personen zu, die nicht Arbeitnehmer oder arbeitnehmerähnliche Personen sind. Die Beklagte vertrat insoweit die Meinung, dass die Klägerin die Auszahlung nicht verlangen konnte, da sie selbst das Amt der Geschäftsführerin niedergelegt hatte.

Arbeitnehmerin oder Geschäftsführerin?

Eine der Hauptstreitfragen war die Zuständigkeit des Arbeitsgerichts. Zuständig wäre das Arbeitsgericht, wenn der Kläger ein Arbeitnehmer oder

eine arbeitnehmerähnliche Person gewesen wäre. Das bestritt die Beklagte nachdrücklich, weil die Klägerin eben keine Arbeitnehmerin, sondern Geschäftsführerin gewesen sei. Die Geschäftsführerposition sei aufgrund der Bestellung eingenommen worden.

Ausschlaggebend war am Ende die Tatsache, dass die Klägerin weisungsabhängige Arbeit zu leisten hatte, die von ihrer Art typisch für Angestellte ist. Dazu griff sie auf die Vereinbarung zwischen Klägerin und Beklagter zurück. Die festgelegte Arbeitszeit, die Verpflichtung zur Kaltakquise und die anderen zusätzlichen Leistungen seien eher typisch für einen weisungsgebundenen Angestellten. Damit könne man vorliegend von einem Arbeitsverhältnis sprechen.

In der Folge sei die Klägerin als Arbeitnehmerin im Sinne des Bundesurlaubsgesetzes zu betrachten und die Klage zuzulassen. Begründet war die Klage insoweit auch, weil der gesetzliche Urlaubsanspruch allein das Bestehen eines Arbeitsverhältnisses voraussetze. Er bemisst sich nach den regelmäßigen Tagen mit Arbeitspflicht. Und bei der Arbeitspflicht könne man jetzt wieder auf die detailliert festgeschriebene Tätigkeit zurückgreifen.

Das Urteil ist sicherlich ein besonderes und eben nicht typisch für diese Fälle. In der Regel dürfte auch ein Fremdgeschäftsführer nicht so eng in ein Regelwerk verstrickt sein. Insbesondere die massive Weisungsabhängigkeit der Klägerin war für die Entscheidung ausschlaggebend. Auf den Einzelfall kommt es an.

Gleichwohl sollte man für Fälle im eigenen Unternehmen dafür sorgen, dass einen in einem streitigen Ende nicht Dinge treffen, mit denen man nicht gerechnet hat. Selten ist das im Mittelstand nicht. Oft überbrücken Generationen den beabsichtigten Führungswechsel mit Hilfe von Fremdgeschäftsführern. Oftmals sogar mit verdienten Mitarbeitern aus dem eigenen Unternehmen. Wer sicher gehen will, sollte die Hilfe von spezialisierten Beratern in Anspruch nehmen.

Stephan Zieger, Geschäftsführer des bft

Erfolg aus Leidenschaft

Framework Energie GmbH im Porträt

30



© Framework Energie (alte)





Von sechs auf 30 Stationen in zehn Jahren – das Netz unseres Neumitglieds Framework Energie GmbH ist im vergangenen Jahrzehnt deutlich gewachsen. Dass Geschäftsführer Andreas Eggelsmann entschieden hat, so stark in den Ausbau zu investieren, hat vor allem einen Grund: Sohn Johannes steht als Nachfolger bereit und sichert so die Zukunft des Unternehmens in der dritten Generation. Damit Framework weiterhin erfolgreich bleibt, setzt Eggelsmann an seinen Tankstellen auf eine ausgewogene Mischung aus festen Rahmenvorgaben der A-Gesellschaften und den individuellen Möglichkeiten eines Mittelständlers.

„Framework“ – diese Bezeichnung, dazu noch auf Englisch, ist eher ungewöhnlich für ein deutsches mittelständisches Mineralölunternehmen. „Der Name ist im Rahmen einer Arbeitsgruppe entstanden, bei der wir über die Neuausrichtung des Unternehmens diskutiert haben“, erinnert sich Geschäftsführer Andreas Eggelsmann und ergänzt: „Letztendlich verdeutlicht Framework, dass wir für unsere Tankstellen einen groben Rahmen insbesondere in Bezug auf die Qualität und Vorgaben der Markenpartner einhalten, innerhalb dessen aber wie bei einem klassischen Mittelständler genug Freiheiten für die individuelle Ausgestaltung der einzelnen Standorte bestehen.“

34 Straßentankstellen und drei Rasthöfe zählt das Netz von Framework, das sich vom nördlichen Niedersachsen bis zur polnischen und tschechischen Grenze erstreckt. Die meisten Tankstellen laufen unter der Marke Aral, darüber hinaus betreibt Eggelsmann eine Shell- und eine HEM-Station. Sieben Stationen sind verpachtet, die restlichen stehen unter Eigenregie. Insgesamt gehören rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Unternehmen, davon arbeiten sechs in der Zentrale in Isernhagen nördlich von Hannover. Dort hatte Vater Hans Eggelsmann 1970 seine Tankstelle übernommen, die er aber Mitte der 1990er Jahre aufgegeben hat.

Grundsätzlich gewichtet Eggelsmann alle Geschäftsbereiche an der Tankstelle relativ gleich, sieht aber unterschiedliches Gestaltungspotenzial: „Natürlich steht das Kraftstoffgeschäft im Fokus, aber das können wir nicht großartig beeinflussen. Im Shop- und Waschgeschäft haben

wir dagegen viel mehr Möglichkeiten und deshalb einen sehr hohen Anspruch an die Qualität“, betont der 53-Jährige. Für den Ladenbau arbeitet er mit einem örtlichen großen Tischlereibetrieb zusammen, der die vorkonfektionierten Module an die Gegebenheiten des jeweiligen Standorts anpasst. Neben dem klassischen Tankstellensortiment finden die Kundinnen und Kunden in den Shops Obst, Eier und andere Produkte von regionalen Anbietern.

Hohe Ansprüche hat der Unternehmer auch an das Thema Waschen. Jeder Standort hat eine Waschanlage als Ergänzung zur Tankstelle, zusätzlich betreibt Eggelsmann vier Waschparks als Stand-alone-Lösung. Im SB-Bereich arbeitet der Framework-Chef nahezu ausschließlich mit Christ zusammen, bei den Portalanlagen besteht eine Kooperation mit der CarWash Manufaktur Benkens aus Friesoythe bei Oldenburg. Mit ihr hat Eggelsmann eine Anlage nach seinen Bedürfnissen konzipiert, die die Manufaktur dann für die jeweiligen Stationen baut. Neben dem einheitlichen Design in Schwarz und Blau passend zur Aral setzt er auf eine individuelle Waschprogrammführung, „die mehr darauf ausgelegt ist, das Fahrzeug ordentlich zu reinigen, statt die Oberfläche mit vielen Wachsschichten zu versiegeln“.

Das Beste aus beiden Welten

Bei der Umsetzung neuer Ideen und Konzepte sowie im operativen Geschäft profitiert Eggelsmann von seiner beruflichen Historie bei den großen Gesellschaften. Ende der 1980er Jahre hat er seine Ausbildung zum Mineralölkaufmann bei Esso abgeschlossen, ist anschließend zwei Jahre zur Aral



Shop GmbH gegangen, um dann als nächsten Entwicklungsschritt in die Selbstständigkeit zu wechseln. Nachdem er mehrere Jahre fünf Shell-Stationen betrieben hatte, wechselte Eggelsmann zurück zu den Blauen, erst als Pächter und dann ab 2010 als Aral-Markenpartner. Anschließend erweiterte er das Framework-Netz sukzessive über Einzelakquisitionen und übernahm fünf Tankstellen von Esso, die er auf Aral umbrandete.

In der Arbeitsweise zwischen dem Mittelstand und den Konzernen sieht Eggelsmann gar keinen so großen Unterschied. „Nicht alle Vorgaben von A-Gesellschaften sind schlecht. Im Gegenteil: Die großen Systeme und ihre Prozesse haben viele Vorteile“, erklärt er. Damit kann er auf der einen Seite vom Know-how der Großen profitieren und diese auf der anderen Seite mit den Vorteilen eines agilen und regional tätigen Mittelstands kombinieren. Gerade bei dem schnellen Wachstum der vergangenen fünf Jahre, in denen 18 Stationen dazu kamen, habe das sehr geholfen.

Zu diesem Schritt war Eggelsmann allerdings erst bereit, als klar war, dass Sohn Johannes Eggelsmann das Unternehmen übernehmen möchte. Der 25-Jährige ist gelernter Groß- und Außenhandelskaufmann, unterstützt aber inzwischen schon tatkräftig im Unternehmen. Andreas Eggelsmanns Ehefrau Maren verantwortet als Geschäftsführerin vor allem den Innendienst, das Personalwesen und die Finanzbuchhaltung, während sich ihr Mann eher um das operative Geschäft und die Netzentwicklung kümmert. „Mir ging es aber nie

um ein schnelles, sondern vor allem um ein gesundes Wachstum an Standorten, die in den kommenden zehn oder 15 Jahren eine Zukunft haben. Meine Leitlinie lautet: Wir brauchen kein Fremdkapital. Wenn wir uns etwas nicht leisten können, dann kaufen wir es nicht“, betont Eggelsmann. „Alles, was wir machen, machen wir aus Leidenschaft.“

Apropos Zukunft: Um die macht sich der 53-Jährige keine allzu großen Sorgen. „Ich halte es für unwahrscheinlich, dass der flächendeckende Ausbau von Ladeinfrastruktur in den kommenden Jahren so gelingen wird, wie sich das die Politik vorstellt“, sagt der Unternehmer. Er vertraue darauf, dass es auch in den kommenden 20 Jahren noch flüssige Kraftstoffe an den Tankstellen geben werde. Hier sieht er das Engagement des Verbands gefragt, dem Framework im November 2023 beigetreten ist. Der Kontakt entstand über Tobias Lanzerstorfer, Beisitzer im bft-Vorstand und mit seinem Unternehmen Vewag ebenfalls Aral-Markenpartner.

Eggelsmann freut sich, gemeinsam mit seiner Frau, seinem Sohn und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Unterstützung des bft erfolgreich in die Zukunft zu gehen. „Ich kenne ja nichts anderes. Für mich ist die Mineralölbranche mit ihren vielen Geschäftsfeldern eine sehr vielfältige Branche, die sich alle fünf bis zehn Jahre in eine neue Richtung entwickelt“, erklärt Eggelsmann. Das mache die Branche eben so spannend.

Annika Beyer

Potentiale analysieren und Kosten senken

Mit unserer Potentialanalyse steigern Sie den Gewinn für Ihre Tankstelle.

**Kostenlos
informieren!**



WIR BÜNDELN TANKSTELLEN-KOMPETENZ



Frank Feldmann
frank.feldmann@eft-service.de
0228 91029-31

Ihr Vorteil – die eft / bft-Empfehlungslieferanten für Ihre Station

Als Dienstleister für den Bundesverband Freier Tankstellen (bft) bündelt die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) seit 1974 Know-how und Tankstellen-Kompetenz zum Nutzen und wirtschaftlichen Erfolg des Tankstellenmittelstandes. Durch den bundesweit stark aufgestellten Tankstellenverbund und die Gemeinschaft der freien Tankstellen werden bei den hier gezeigten Empfehlungslieferanten der Industrie und Zulieferfirmen attraktive Leistungen und Konditionen für Pächter und Betreiber von freien Stationen erzielt. Heute im Portrait eft / bft-Partner aus der Branche:

Zentrale Sauganlagen




34

■ Otto Christ AG

Die Otto Christ AG (Christ Wash Systems) ist seit 1963 einer der führenden Hersteller von Waschanlagen. Das Produktprogramm ist tief gestaffelt und reicht von der Portalwaschanlage, über die Waschstraße, Tramwaschanlagen und Zugwaschanlage, LKW- und BUS-Waschanlage, SB Waschsysteme, Saugsysteme, bis hin zur Wasser-Rückgewinnungsanlage und Fahrzeugwasch- und Pflegeprodukte.
www.christ-ag.com

■ Alfred Kärcher Vertriebs GmbH

Wir sind weltweit in Qualität und Technologie der führende Anbieter von Reinigungssystemen, Reinigungsprodukten und Dienstleistungen für Freizeit, Haushalt, Gewerbe und Industrie. Unseren Kunden bringt es optimalen Nutzen, ihre Reinigungsaufgaben mit unseren Produkten erfolgreich, wirtschaftlich und umweltschonend zu lösen. Wir machen einen spürbaren Unterschied im Leben unserer Kunden: indem wir ihnen wirkungsvolle und wirtschaftliche Lösungen für alltägliche und globale Reinigungs- und Bewässerungsprobleme bieten. Wir haben hochzufriedene und begeisterte Kunden!
www.kaercher.de

■ WashTec Cleaning Technology GmbH

WashTec bietet die perfekte Kombination aus bester Technik, Chemie und Service. Ob Portalwaschanlagen, Waschstraßen, SB-Waschplätze, Nutzfahrzeugwaschanlagen, Wasserrückgewinnung oder digitale Lösungen für die Zukunft: Unsere Innovationen bieten immer den maximalen Kundennutzen. WashTec ist Ihr Full-Service-Partner. Wir sind über den gesamten Planungsprozess an der Seite unserer Kunden.
www.washtec.de

Kostenlose Kleinanzeigen

Inserieren Sie als bft-Mitglied kostenlos, schnell und unkompliziert in den bft-Nachrichten und im TANKSTOP. Schicken Sie Ihre vollständigen Kontaktdaten, ein Foto der angebotenen Ware, einen kurzen Beschreibungstext und natürlich den Verkaufspreis per E-Mail an redaktion-tankstop@eft-service.de.

The image shows two women in brown vests, likely staff or students, looking at a large binder in a store aisle. The woman on the left is pointing at a page in the binder, while the woman on the right looks on. The background is filled with shelves of various products, including cans and bottles. The overall scene suggests a professional or educational setting.

bft-akademie

Weiterbildung

für den Tankstellenmittelstand



Infos zu Seminaren,
Referenten, Terminen
und Orten gibt es hier:

[bft-akademie.de](https://www.bft-akademie.de)

1.



Infos auf eft-service.de/shop
oder unter 0228-910290

2.



3.



4.



5.



Alle Preise verstehen sich zzgl. ges. MwSt. und Versand.

Aktion im Februar 2024

1. bft Fahnen komplett

Preis: ab € 32,90

Art.-Nr.: 10001 | 10002 | 10003 | 10006 | 10008 |
10009 | 10265

Aktion: 10% Rabatt

→ Rubrik: Tankfläche & Forecourt | Fahnen & Masten

2. bft-Einfahrts- und Ausfahrtspoller

Größe: 800 x 300 x 150 mm

Farbe: Grund - weiß, schwarzer Pfeil,
orange Streifen

Preis: € 499,00

Art.-Nr.: 10154

3. Brötchentüten BFT

Maße: VE 1000

Preis: ab € 17,99

Art.-Nr.: 10675 | 10676 | 10677 | 10678

→ Rubrik: Shop & Bistro | Verbrauchsmaterialien

Ankündigung für Februar 2024

4. Kundendiensteimer |

Aus HD-PE mit Schwammeinsatz

Größe: 10 L

Farben: anthrazit, blau, orange, rot, schwarz

Preis: € 10,49

Art.-Nr.: 10380 | 10030 | 10028 | 10323 | 10029

Aktion: 5% Rabatt

→ Rubrik: Tankfläche & Forecourt | SB-Service

4. Kühlwasserkannen New Style

Aus HD-PE, spezielle Tankstellenausführung

Größe: 8,5 L

Farben: anthrazit, blau, orange, rot, schwarz

Preis: € 17,99

Art.-Nr.: 10381 | 10252 | 10250 | 10382 | 10251

Aktion: 5% Rabatt

→ Rubrik: Tankfläche & Forecourt | SB-Service

Der Kraftstoff-Phoenix

Synthetische Kraftstoffe aus Biomethan

„Turning CO₂ into fuel“ – dieser Vision hat sich das Cleantech-Start-up Caphenia verschrieben. In diesem Jahr soll dafür der Bau einer Pilotanlage in Höchst bei Frankfurt am Main starten, die ab 2025 erneuerbare Kraftstoffe produzieren soll. Teil 2 unserer Serie über Projekte zur Produktion von synthetischen Kraftstoffen.

In der Mythologie zahlreicher Völker verbrennt der Vogel Phoenix am Ende seines Lebens, um aus seiner eigenen Asche wieder neu zu entstehen. Dieses Bild ist Grundlage für den Unternehmensnamen Caphenia, der sich aus folgendem Satz ableitet: „Carbon phoenix arising from the ashes.“ Dieser Prozess von Vergehen und Entstehen findet sich auch in der Technologie des 2018 gegründeten Cleantech-Start-ups wieder: Kraftstoffe verbrennen, werden zu Kohlendioxid, aus dem wieder neue synthetische Kraftstoffe entstehen.

Weltweit einzigartige Technologie

Der von Caphenia entwickelte Power-and-Biogas-to-Liquid-(PbTL-)Reaktor nutzt eine Mischung aus Biomethan, CO₂, Wasser und nachhaltig erzeugtem Strom, um in vier Schritten aus Synthesegas als Ausgangsstoff erneuerbare Kraftstoffe herzustellen:

1. Die Schlüsseltechnologie des Caphenia-Prozesses ist das Hochtemperaturplasmaverfahren in der sogenannten Plasma-Zone. Dabei wird bei Temperaturen von ca. 2.000 Grad Celsius Methan (CH₄) in ein Kohlenstoff-Aerosol (C) und Wasserstoff (H₂) zerlegt.
2. In der Boudouard-Zone wird das Kohlenstoff-Aerosol (C) mit Kohlenstoffdioxid (CO₂) zusammengeführt und zu Kohlenmonoxid (CO) umgewandelt. Dies basiert auf der bekannten Boudouard-Reaktion, die bei Temperaturen von ca. 1.000 Grad Celsius erfolgt. Bei diesem Reaktionsablauf wird die hohe thermische Energie des Gases aus der Plasma-Zone maximal genutzt und in chemische Bindungsenergie umgewandelt. Das CO₂ kann dabei aus Biogas, CO₂-Luftabscheidung (Direct Air Capture/DAC) oder CO₂-Rauchgasabscheidung (Carbon Capture and Usage/CCU) stammen.
3. In der heterogenen Wassergas-Shift-Zone (hetWGS) reagieren die verbleibenden

Kohlenstoff-Aerosole (C) mit beigefügtem Wasserdampf (H₂O) zu Kohlenmonoxid (CO) und Wasserstoff (H₂). Die Zusammensetzung des Synthesegases (CO + H₂) kann flexibel kontrolliert werden.

4. Das so entstandene Synthesegas ist der Ausgangsstoff für die weitere Umwandlung zu flüssigen Kohlenwasserstoffen. Durch die Fischer-Tropsch-(FT-)Synthese wird aus dem Gasgemisch ein Rohprodukt erzeugt, das Synccrude genannt wird und chemisch vergleichbar mit fossilem Rohöl ist. Aus dem Synccrude können anschließend die gewünschten – erneuerbaren – Endprodukte wie Benzin, Diesel oder erneuerbarer Flugkraftstoff (Sustainable Aviation Fuel/SAF) hergestellt werden. Darüber hinaus können auch die vielen anderen chemischen Produkte daraus gewonnen werden, die üblicherweise aus Erdöl hergestellt werden.

Die Vorteile der Caphenia-Technologie: Der PbTL-Prozess benötigt sechsmal weniger Strom als herkömmliche Power-to-Liquid-Verfahren und weist einen industrieweit führenden Wirkungsgrad von 86 Prozent auf (klassische Power-to-Liquid-Verfahren: Wirkungsgrad von 40 Prozent). Dank dieser Effizienz können die erneuerbaren Kraftstoffe von Caphenia zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden. Es entstehen keine Nebenprodukte und dadurch auch keine energetischen Verluste. Außerdem ermöglicht das Verfahren eine CO₂-Reduktion um bis zu 92 Prozent, da sämtliche Kohlenstoffmoleküle aus erneuerbaren Quellen stammen.

„Wir stehen aktuell kurz vor dem Spatenstich für unsere erste Anlage ‚Germany I‘ im Industriepark Höchst, die Inbetriebnahme ist für das vierte Quartal 2024 geplant“, kündigt Dr. Mark Misselhorn, CEO von Caphenia, an und ergänzt: „Was uns alle

8
3

Dr. Mark Misselhorn,
CEO von Caphenia



bei Caphenia antreibt, ist der Wunsch, eine echte Alternative zu fossilen Kraftstoffen zu schaffen. Wir wollen dazu beitragen, dass nachhaltige Kraftstoffe für viele Anwender erschwinglich werden und dadurch einen entscheidenden Beitrag für eine zukunftsfähige Mobilität leisten.“

Das Projekt wird finanziell durch Beteiligungen einiger Mitglieder des bft unterstützt. Dazu gehören die Allguth und indirekt einige Mitgliedsunternehmen, die als Gesellschafter im Rahmen der eFuel GmbH in die Förderung neuer Technologien investieren. Die Beteiligungen zeigen das hohe Engagement des Energiemittelstands, sich für umweltfreundliche Kraftstoffe einzusetzen.

Annika Beyer

© Caphenia



Die Technologie des 3-in-1-Zonenreaktors ermöglicht einen Wirkungsgrad von 86 Prozent.

Über Caphenia:

Durch die hocheffiziente Technologie von Caphenia entsteht ein Synthesegas, das unter anderem zu erneuerbaren Kraftstoffen wie Diesel für den Schwerlast- und Schienenverkehr und Sustainable Aviation Fuel (SAF) sowie zu weiteren chemischen Produkten verarbeitet werden kann. Das Unternehmen sitzt im Frankfurter House of Logistics & Mobility (HOLM) und in Bernau am Chiemsee. Die Caphenia-Vision wird von Kooperationspartnern wie MAN Energy Solutions, dem Max-Planck-Institut für Chemie, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), der eFuel GmbH und anderen renommierten nationalen und internationalen Investitions- und Entwicklungspartnern begleitet.

Impressum

Die bft-Nachrichten, das Magazin der Mitglieder des bft, erscheinen sechsmal im Jahr.

Alle bisherigen Ausgaben finden Sie unter www.bft.de/aktuelles/bft-nachrichten.

Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

HERAUSGEBER

Bundesverband Freier Tankstellen
und Unabhängiger Deutscher
Mineralölhändler e.V. (bft)
Tel.: 0228/91029-44 | Fax: 0228/91029-29
www.bft.de | bonn@bft.de

AUTOREN

Stephan Zieger (Chefredakteur, V. i. S. d. P.),
Daniel Kaddik, Sarah Schmitt, Anne Grote,
Annika Beyer (presse@bft.de), Matthias Bannas,
Ulrike Tucharth, Pierre Lucas

VERLAG

Einkaufsgesellschaft freier
Tankstellen mbH (eft), Bonn

ANZEIGENLEITUNG

Maya Feldmann
Tel.: 0228/91029-55 | Fax: 0228/91029-45
marketing@eft-service.de

ANZEIGENSCHLUSS

Es gilt der Mediaplan 2024.

LAYOUT & SATZ

Kopfstrom GmbH, Bonn, www.kopfstrom.de

DRUCK

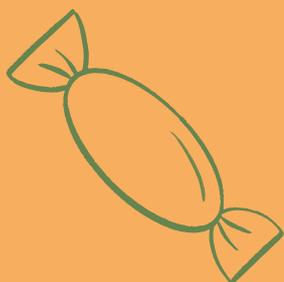
Bonifatius, Paderborn, www.bonifatius.de

BEZUGSPREIS

Für bft-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Zwischen- stopp

im Frühling



Gönn' dir
Süßes –
hier im Shop

Bestellen Sie jetzt
das neue
Frühlingsplakat

Zu bestellen unter
www.eft-service.de/shop

frei und fair – Ihre freie Tankstelle